5 SCHNELLE TIPPS FÜR KOMPROMISSE IN EINER BEZIEHUNG

Der aktuelle Gratis-Report

Rechtliche Informationen
Diese Publikation wurde nach bestem Wissen recherchiert und erstellt. Verlag und Autor können jedoch keinerlei Haftung für Ideen, Konzepte, Empfehlungen, Sachverhalte übernehmen. Weiterhin lehnt der Autor jede juristische Verpflichtung oder Haftung, die durch die Nutzung dieses Reports oder der Anwendung der Tipps entsteht, in jeglicher Form ab.

Urheberrechtlicher Hinweis
Beachten Sie bitte, dass dieses Dokument urheberrechtlich geschützt ist. Das bedeutet unter anderem, dass sie die Inhalte nicht kopieren und nicht an anderer Stelle veröffentlichen dürfen. Keinesfalls dürfen Sie diesen Text gewerblich nutzen. Wer sich über das Urheberrecht hinwegsetzt, ist zum Ersatz, dem Urheber dadurch entstehenden Schadens, verpflichtet.

Reproduktionen, Übersetzungen, Weiterverarbeitung oder ähnliche Handlungen zu kommerziellen Zwecken sowie Wiederverkauf oder sonstige Veröffentlichungen sind ohne die schriftliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

© beziehungs-retter.de – Alle Rechte vorbehalten

Der aktuelle Gratis-Report

Inhalt

Vorwort: 4

1. Starten Sie neu 8

2. Teilen und erobern Sie 10

3. Sich abwechseln 12

4. Tauschen 13

5. Geben Sie nach – Ein wenig, nur für jetzt 15

Weitere Hinweise:

Seien Sie nett 17

Führen Sie nicht Buch 18

Lösen Sie das Problem 19

Nähren Sie einander 22

Vorwort:

Lieben Sie Ihre Frau oder Ihren Mann? Wenn dem so ist, sind sie sich bei allen Dingen einig?

Natürlich nicht! Egal, wie kompatibel sie beiden auch sind, es ist unmöglich, sich bei allen Themen immer einig zu sein, da jeder Partner seine eigenen Meinungen und Ansichten hat. Die Geschmäcker der Leute sind verschieden, wenn es beispielsweise um Hobbys geht oder um Personen die sie leiden oder nicht leiden können. Sie haben auch unterschiedliche Ansichten darüber, wie das Geld ausgegeben werden sollte und wie man Kinder richtig erzieht. Die Partner haben auch unterschiedliche Auffassungen darüber, was sie mögen, um mental und emotional zufrieden zu sein – Frauen lieben Diskussionen und Männer meistens nicht. Männer brauchen typischerweise mehr Zeit für sich selber und ihre Freunde als Frauen.

Es gibt viele Faktoren, die bestimmen, was für Ansichten und Bedürfnisse eine Person hat. Sehr oft sind genetische Faktoren dafür verantwortlich, was eine Person mag – was für Musik sie mögen, welche Fernsehsendungen sie sich anschauen und ob sie gerne reisen oder lieber zu Hause bleiben. Die Kindheit der Person spielt dabei auch eine große Rolle. Sie sind vielleicht in einem Haus aufgewachsen, wo eine bestimmte Art von Musik gespielt wurde und deswegen mögen sie diese auch heute noch, oder die Familie ist viel rumgekommen und man erinnert sich immer noch gerne an diese

Reisen und reist deswegen auch selber viel in der Welt.

Schlechte Erfahrungen können die Meinungen einer Person beeinflussen und wie diese bestimmte Dinge macht. Ein Kind ist vielleicht in einem elterlichen Umfeld aufgewachsen, wo es kaum Regeln und wenig Disziplinierung gab und sie haben dann aus erster Hand erfahren, dass es den Kindern nicht besonders gut getan hat. Oder andersherum: Die Eltern waren sehr streng und deswegen wollen sie heutzutage, wo sie selbst Eltern sind, nicht genauso ihren eigenen Kindern gegenüber sein.

Unterschiede in einer Ehe können Problem verursachen, daran besteht kein Zweifel. Wenn zwei Menschen sich nicht auf etwas einigen können, was wichtig für sie ist, dann können diese Differenzen zu ausgewachsenen Streitgesprächen und sogar Kämpfen führen. In einigen Fällen können diese Probleme so schlimm sein, dass sie tatsächlich zu einer Scheidung führen.

Während es sich noch verlockend anhört, immer jemanden in der Nähe zu haben, der genauso denkt wie Sie und immer die gleiche Meinung hat wie Sie und auch alles tut, was Sie möchten, so kann man doch sagen, dass dies in der Realität wahrscheinlich sehr langweilig werden würde. Einen anderen Standpunkt zu haben kann sowohl mental als auch emotional sehr herausfordernd sein und diese Art der Herausforderung ist das, was die Umstände immer wieder neu und aufregend machen.

Eine Person um sich zu haben, die ganz anders ist, als Sie selbst, kann auch dafür sorgen, dass Ihr Leben insgesamt viel interessanter wird. Sie haben sich vielleicht nie besonders viele Gedanken um das Verreisen gemacht, aber Ihr Partner liebt es und folglicherweise sehen auch Sie dann Regionen der Welt, was Ihnen neue Erfahrungen bringt. Oder Sie hätten niemals gedacht, dass Sie Spaß daran hätten, Fußball zu schauen, aber wenn man Ihnen die Regeln erst einmal erklärt hat, dann haben Sie sogar richtig Freude daran!

Sich auch für die Interessen des Anderen begeistern zu können oder zumindest Verständnis dafür aufzubringen ist der einzige Weg, sich in die Gefühlswelt des Partners hineinzuversetzen. Aber so interessant und herausfordernd diese Unterschied sein können, sie können auch zu Problemen führen, wie wir schon festgestellt haben. Manchmal gibt es nicht viel, was man tun kann, um diese Differenzen beizulegen und dann kommen Kompromisse ins Spiel.

Auch wenn das Wort Kompromiss ziemlich häufig benutzt wird, wenn es um Ehen geht, so wissen doch nur relativ wenig Partner, wie man diese am besten erreicht. Ein Partner fühlt sich dabei vielleicht so, als ob er oder sie ständig derjenige ist, der am meisten aufgeben soll. Oder aber, er weiß gar nicht, wie man einen Kompromiss erzielen soll, wenn es gar keinen Konsens zwischen den beiden Parteien zu geben scheint. In Wahrheit ist ein Kompromiss zu erreichen, gar nicht so schwierig, wie man glaubt, aber es erfordert ein wenig kreatives Denken. Wenn es keinen Konsens gibt, dann muss man eventuell versuchen, etwas komplett

frisches und neues ins Spiel zu bringen. Wenn ein Teil mehr aufgibt, als der andere, dann sollte man auch dies berücksichtigen. Es gibt Auswege aus allen verzwickten Situationen, wenn Sie einfach wissen, wie man einen Kompromiss richtig ausarbeitet.

Hier sind einige schnelle Tipps für Kompromisse in einer Ehe; probieren Sie diese in Ihrer eigenen Beziehung aus und Sie werden feststellen, dass diese einen großen Unterschied ausmachen, wie Sie und Ihr Partner einen Konflikt austragen!

Ich wünsche Ihnen auf diesem Weg viel Kraft und Erfolg – und natürlich viel Spaß beim Lesen!

1. Starten Sie neu

Manchmal haben die Eheleute Differenzen bei denen keine Einigung möglich scheint; was dann? In einigen Fällen kann es eine gute Idee sein, darüber nachzudenken, wie sie komplett neu starten. Diese bedeutet, die Präferenzen beider Partner erst einmal über Bord zu werfen und etwas komplett Neues vorzuschlagen. Zum Beispiel möchte er vielleicht nach Florida, um zu Golfen, und sie möchte nach New York, eine Städtetour machen und um sich einige Theaterstücke am Broadway anzuschauen. Hier gibt es eigentlich keinen Konsens, da die Sachen zu verschieden sind. Warum streicht man dann nicht beide Pläne und macht stattdessen eine nette Kreuzfahrt? Viele haben auch tolle Shows und Stücke und sie können dann auch einige Landgänge machen und wo er dann vielleicht für einen Tag Golfen geht. Oder Sie nehmen einfach ein Reiseziel, das sie beide mögen – Mauritius, Bahamas, Dominikanische Republik etc. Nehmen Sie ein Reiseziel, an das sie beide schon öfter gedacht haben anstatt sich an ihre erste Wahl festzuklammern.

Der Punkt ist, dass Sie Ihre Originalidee aufgeben und etwas komplett Anderes hervorbringen, auf das sie sich einigen können. Es passiert gar nicht mal selten, dass man keinen Konsens finden kann; dann ist dies die Zeit, um die ersten Vorschläge in die Tonne zu werfen und sich komplett neue Überlegungen zu machen. Auch bei den kleineren Alltagsentscheidungen müssen Sie sich ein solches Denken aneignen. Er möchte in den Kegelverein und sie möchte, dass er sie in einem Kochkurs begleitet. Streichen sie beide Ideen und gehen Sie stattdessen in einen Spanischkurs bei der VHS, um

sich auf Ihren nächsten Spanienurlaub vorzubereiten. Oder nehmen wir einmal an, er möchte ein Motorrad kaufen und Sie stattdessen einen Whirlpool zur Entspannung. Mieten Sie sich stattdessen ein Ferienhaus für 2-3 Wochen in Ihrem bevorzugten Urlaubsland an. So hat er ein wenig Aufregung und Sie einen Platz um sich zu entspannen. Komplett neu zu starten mag Ihnen so erscheinen, als ob keiner von ihnen etwas bekommt, aber sehr oft werden Sie feststellen, dass sie beide auch diese neuen Vorschläge genießen und vielleicht sogar mehr, als sie zunächst dachten.

Es kann schwierig sein, so etwas zu machen, wenn sie beide mit dem Herzen an dieser anderen Sache hängen, aber es ist wichtig, dass sie dies so oft wie möglich machen. Und dies ist die Stelle, wo Ihr kreatives Denkvermögen gefragt ist – nehmen Sie ein paar Elemente von ihren individuellen Präferenzen und legen Sie sie zusammen und schauen Sie, was sich daraus ergibt. Manchmal kann man Sachen auch kombinieren, so dass keiner zu kurz kommt. Oder fragen Sie sich einfach, was Ihre 2. und 3. Wahl wäre. Wenn Sie eine Liste mit anderen Wünschen durchgehen, dann werden sie höchstwahrscheinlich auch etwas finden, was sie beide mögen!

2. Teilen und erobern Sie

Wenn Sie einen Kompromiss mit Ihrem Partner aushandeln, dann müssen Sie nicht immer Ihre eigenen Ideen und Präferenzen aufgeben. Manchmal können Sie die Ideen einfach aufteilen, so dass keiner der Partner seinen Wunsch komplett bekommt, aber zumindest einen Teil davon.

Hier ist, was gemeint ist:

Nehmen wir einmal an, er möchte den großen Jahresbonus oder das 13. Gehalt für einen tollen Karibikurlaub ausgeben. Sie denkt allerdings, dass das Geld besser angelegt wäre, um den Wintergarten weiter auszubauen und neue Möbel dafür zu kaufen. Anstatt jetzt beide Pläne in die Tonne zu werfen, nehmen Sie einfach das Geld und teilen es fair auf. Die eine Hälfte ist für einen Urlaub in der Karibik gedacht (auch wenn Sie dann vielleicht statt 2 Wochen nur 1 Woche dort verbringen können) und die andere Hälfte ist für den Ausbau des Wintergartens bestimmt. So bekommen beide was sie wollen und keiner muss seine Wünsche komplett begraben, auch wenn die Sachen dann eventuell etwas kleiner oder kürzer ausfallen. Differenzen über Geld können oft so gelöst werden – er will ein neues Motorrad, sie will neue Möbel. Also teilen sie das Geld und jeder Partner kauft das, was er sich davon leisten kann.

Er bekommt dann vielleicht nicht das Motorrad, das er ursprünglich wollte und sie hat dann wahrscheinlich nicht all die Möbel, die sie haben wollte, aber beide bekommen etwas, was sie wollten, ohne diese Wünsche art acta legen zu müssen. Die verschiedenen Wünsche aufzusplitten kann auch noch auf andere

Weise funktionieren. Nehmen wir einmal an, sie diskutieren darüber, bei welcher der beiden Familien Sie Weihnachten verbringen werden… Können Sie nicht den Morgen bei der einen Familie und den Rest des Tages bei der anderen verbringen? Oder Heiligabend bei der einen und die beiden Weihnachtsfeiertage bei der anderen? An einem schönen Samstag möchte sie den Tag am Strand verbringen und er würde lieber nachmittags ein Nickerchen machen und danach noch einen Film gucken. Dann können doch auch beide für 2-3 Stunden an den Strand gehen und danach kann er immer noch den Film schauen und vorher etwas ruhen.

Die Präferenzen auf diese Art aufzuteilen, bedeutet, dass sie beide das bekommen, was sie wollen, aber so dass es fair für beide Seiten bleibt.

Denken Sie mal darüber nach, wenn Sie das nächste mal darüber streiten, was gemacht werden soll und nur einer von beiden seinen Willen durchsetzen will. Die Grundlage von Kompromissen ist, dass man etwas nur ein klein wenig aufgibt, so dass auch der Partner zufrieden ist und wenn man die Dinge aufteilt, dann tut man genau das.

3. Wechseln Sie sich ab

Wenn es keinen Konsens gibt und keine Möglichkeit, die individuellen Wünsche aufzusplitten, dann könnten Sie mal darüber nachdenken, sich beim Nachgeben abzuwechseln. Hier sind einige Beispiel, wie das funktionieren kann. Wenn Sie sich wirklich nicht darauf einigen können, wie Sie den Urlaub verbringen wollen, dann wechseln Sie sich ab, wie und wo Sie den Urlaub verbringen. Das eine Jahr ist es mit der Familie der Frau, das andere Mal mit der Familie des Mannes. Oder er wählt das Urlaubsziel in diesem Jahr und sie tut dies im nächsten Jahr.

Das sich abwechseln, kann auch in sehr kleinen Schritten erfolgen. Dieses Wochenende wählen Sie das Restaurant aus und das nächste Wochenende Ihr Partner. Den einen Tag schauen sie TV Total und das andere Mal Markus Lanz. Heute wählen Sie den Film aus, den Sie schauen wollen und morgen er. Es scheint wie eine elementare Sache, aber das sich abwechseln kann den beiden Partnern viel bedeuten, weil sie dann das Gefühl haben, dass es genauso oft nach dem eigenen Willen, wie auch nach dem des Partners geht. Wenn ein Partner viel gibt und nichts zurückbekommt, dann ist dies unfair und nicht angebracht in einer Ehe.

Indem sie sich abwechseln, bekommt jeder was er will – letzten Endes jedenfalls! Denken Sie darüber nach, wann solche Situationen das letzte Mal in Ihrer Beziehung stattgefunden haben. Wahrscheinlich war es so, dass sie einfach beide stur darauf insistierten, dass es nach ihrem Willen gehen sollte. Aber wenn Sie

sich wie zivilisierte Menschen darüber unterhalten, dann werden Sie feststellen, dass das sich abwechseln schon viele Probleme lösen kann (und bei den Fernsehgeschichten kann auch ein Zweitfernseher schon helfen – man muss nicht immer ALLES zusammen machen…!).

4. Tauschen Sie

Eine andere gute Möglichkeit, wenn es um Kompromisse geht, ist, Dinge zu tauschen, die Ihnen wichtig sind. Beispielsweise darf sie das Schlafzimmer neu dekorieren, wenn er dafür das Urlaubsziel auswählen darf. Oder er darf mit seiner wöchentlichen Pokerrunde weitermachen, wenn sie den Töpferkurs besuchen darf. Sie feiern Weihnachten mit ihrer Familie, wenn er dafür im Januar an zwei Samstagen mit seinen Kumpels zum Eisfischen gehen kann.

Auf diese Weise zu tauschen kann beiden Partnern ebenfalls helfen, wenn keine Einigkeit herrscht. Indem Sie die Sachen so handhaben, hat jeder von Ihnen das, was er möchte und muss nichts aufgeben. Aber Sie bekommen sowieso etwas dafür. Dafür, dass Sie ihm oder ihr erlauben, den eigenen Hobbys und Interessen nachzugehen, wird Ihr Partner viel glücklicher sein, als wenn Sie es ihm verbieten würden. Und schließlich dürfen Sie selber dann ja auch Sachen machen, an denen Ihnen viel liegt. Man macht dann vielleicht nicht direkt einen Kompromiss über die Sache an sich, die die Spannung verursacht, aber beide geben ein wenig und bekommen auch etwas dafür, was der Sinn von Kompromissen ist.

Auf diese Art zu tauschen kann auf viele Arten gemacht werden. Denken Sie jetzt einmal an die Sachen, wo Sie beide Meinungsverschiedenheiten darüber haben und bei welchen Sie nachgeben würden – wenn Sie etwas Anderes dafür bekämen. Dabei ist es wichtig, dass das Verhältnis der Dinge zueinander in etwa stimmt. Es ist nicht verhältnismäßig zu sagen, ich werde Weihnachten mit Deinen Eltern verbringen, wenn ich dafür einen neuen Wagen kaufen darf!Dieser Tausch wäre nicht gleichwertig und wäre somit eine unfaire Bitte.

Natürlich bedeutet gleichwertig auch nicht immer die gleiche Art von Arrangement. Zum Beispiel geht er vielleicht zum wöchentlichen Pokerspiel, was hundert Euro im Monat kostet. Sie kann dann etwas für hundert Euro im Monat für sich einkaufen, oder stattdessen kann Sie vielleicht an zwei Wochenenden im Monat bei ihrer Schwester übernachten. Diese Übernachtungen kosten vielleicht nicht ganz so viel wie sein Pokerspiel, aber dafür liebt sie diese Besuche bei ihrer Schwester wie nichts auf der Welt.

Es muss also auch nicht immer Geld mit Geld oder Urlaub mit Urlaub aufgewogen werden. Wenn Sie das nächste Mal eine Meinungsverschiedenheit über etwas haben, dann überlegen Sie, wie Sie dem Wunsch Ihres Partners nachgeben können und was er Ihnen im Austausch dafür gönnen sollte.

5. Geben Sie nach – Ein wenig, nur für jetzt

Gehen wir mal davon aus, dass der Grund, warum es Ihnen so schwer fällt, Kompromisse einzugehen, der ist, dass Angst vor dem haben, was dabei herauskommt, wenn Sie Ihrem Partner nachgeben. Zum Beispiel hat der Ehemann vielleicht nicht so viel dagegen, wenn die Kinder abends auch unter der Woche mal etwas länger draußen spielen oder sich bei Freunden aufhalten. Die Frau hingegen hat Angst, dass die Kinder nicht genügend Schlaf bekommen und dann morgens nicht aus dem Bett kommen. Und es ist dann auch fraglich, ob die Hausaufgaben und Aufgaben im Haushalt dann noch erledigt würden. Dies sind natürlich gute Punkte und berechtigte Sorgen.

Ein Weg, dieses Konfliktpotenzial zu umgehen, ist, wenn der Mann den Wünschen mit einigen kleineren Änderungen zustimmt. Die Sperrzeiten der Kinder werden verlängert, aber die Kinder müssen trotzdem noch ihre Hausaufgaben, rechtzeitig aufstehen usw. Sie versuchen dies für 3 Monate und schauen dann, wie es gelaufen ist. Sollte es Probleme gegeben haben, dann gehen Sie einfach wieder zur alten Sperrstunde zurück.

Oder nehmen wir einmal an, der Mann möchte eine Satellitenanlage, eine Videokonsole oder etwas anderes für das Wohnzimmer kaufen. Die Frau macht sich Sorgen darüber, dass die Familie zu lange vor dem Fernseher hockt und dass die Hausarbeiten nicht gemacht werden und das führt zu Diskussionen darüber, wann und wie man die neuen Sachen benutzen sollte.

Ein guter Weg, Kompromisse auszuhandeln ist, erst einmal ein paar Grundregeln festzulegen. Wer darf die Videokonsole benutzen? Wann kann jedes Familienmitglied damit spielen? Was für Aufgaben im Haushalt müssen erst erledigt sein? Wenn Sie diese allgemeinen Grundregeln ausgearbeitet haben, dann testen Sie sie erst einmal für 3-6 Monate aus. Schauen Sie, ob es einen negativen Effekt auf die Familie hat und ob die Arbeiten im Haushalt immer noch erledigt werden. Leidet der Familienabend darunter und kämpfen die Kinder darum, wer wann damit spielen darf? Wenn die Dinge allerdings gut laufen, ohne, dass es größere Komplikationen gibt, dann bleibt die Konsole im Haus. Wenn es größere Probleme gibt, dann müssen die Grundregeln abgeändert werden, oder das System wird komplett abgeschafft und das ist dann das Ende der „Testphase“.

Das muss jetzt nicht heißen, dass man jedes Mal, wenn es etwas Neues gibt, eine endlose Liste von Regeln erstellen muss, aber wenn jeder Partner darauf hört, welche Bedenken seine bessere Hälfte hat, dann kann dies dabei helfen, besser miteinander auszukommen und häufiger auch Kompromisse zu machen.

Indem man sich die Sorgen und Nöte anhört und diesen Rechnung trägt, wird das Eingehen von Kompromissen zu einer Sache, die die Harmonie fördert, anstatt stur auf seiner eigenen Meinung zu bestehen.

Weitere Hinweise

Es gibt noch einige andere Dinge, an die Sie denken sollten, wenn es um Kompromisse geht. Diese sorgen dafür, dass es für alle Beteiligten einfacher wird. Beachten Sie die folgenden Dinge:

Seien Sie nett

Wenn Sie also einen Kompromiss eingehen und es nicht nach Ihnen geht, wie antworten Sie dann? Denken Sie einmal genau darüber nach. Schmollen Sie, bekommen Sie schlechte Laune oder fangen Sie an, Ihren Partner zu beleidigen? Drohen Sie mit der Scheidung oder beschuldigen Sie ihn, ein Egoist zu sein? Regen Sie sich darüber auf, dass er immer bekommt, was er will und sie bekommen „nie“ was Sie wollen?

Keine dieser Verhaltensweisen sind angemessen. Jeder, der älter als 5 ist, sollte gelernt haben, dass nicht alles immer nach dem eigenen Willen läuft. Nicht das zu bekommen, was man möchte, sollte nicht bedeuten, dass Sie Ihre Beherrschung verlieren, wenn das passiert. Und Kompromisse zu machen, bedeutet, dass man nicht dafür sorgt, dass der Andere sich miserabel fühlt. Wenn Ihr Benehmen einen Kompromiss so unerfreulich für Ihren Partner macht, dann gehen Sie nicht wirklich einen Kompromiss ein. Es ist viel besser, dabei ein Lächeln zu bewahren und so zu tun, als ob Sie auch Freude an dem Kompromiss haben.

Zumindest, sollten Sie nicht rumlaufen und schmollen und damit die Erfahrung für alle ruinieren. Fragen Sie sich, was Sie von Ihrem Partner erwarten, wenn Sie an der Reihe sind, eine Entscheidung zu

treffen und wenn alles nach Ihnen geht. Würden Sie wollen, dass er schmollt und sich ständig beschwert? Wenn nicht, dann sollten Sie es umgekehrt ebenfalls sein lassen. Ihre Ehe zu nähren und ein guter Ehepartner zu sein, bedeutet auch ein fairer Verlierer zu sein, wenn es mal nicht nach Ihnen geht.

Führen Sie nicht Buch

Wenn Sie Kompromisse eingehen, dann denken Sie vielleicht darüber nach, wie oft Sie Ihre Vorlieben aufgeben und wie oft dies bei Ihrem Partner der Fall ist. Dann glauben Sie vielleicht auch, dass Sie wesentlich mehr aufgeben müssen, als Ihr Partner und dass die Dinge nicht gerecht verteilt sind. Sollte dies wirklich zutreffen, dann können Sie dies natürlich Ihrem Partner gegenüber vorbringen, aber die Chancen stehen hoch, dass Ihre Meinung durch einige rohe Gefühle gefiltert werden, wenn es nicht nach Ihrem Willen geht. Und wenn die Dinge leicht einseitig verteilt sind, ist dies ausreichend, um sich darüber zu beschweren?

Wenn Sie mal genau über alles in Ihrer Ehe nachdenken, dann werden Sie vielleicht realisieren, dass es doch häufiger nach Ihnen geht, als Sie jetzt glauben. Hasst Ihre Frau das Bild von Elvis Presley, da Sie über dem Kamin hängen haben und lässt es dort?

Oder steht der Mann alle Folgen von „Sex and the City“ ohne zu murren durch, obwohl es ihn eigentlich zu Tode langweilt? Kommt Ihre Mutter häufiger bei Ihnen zu Besuch als seine? Sie denken eventuell nicht an solche Dinge, weil Sie sich noch nie

zusammengesetzt haben, um auch darüber Kompromisse auszuhandeln, aber Ihr Partner hat vielleicht schon mehr Kompromisse in der Vergangenheit gemacht, als Sie ahnen.

Buch darüber zu führen, wer wann wem Zugeständnisse gemacht hat, ist auch eine Möglichkeit, wie es zu Zwist kommen kann. Wenn jeder dann dieses Büchlein durchgeht und darauf besteht, dass der Andere jetzt dran ist, einen Kompromiss einzugehen, dann messen Sie dem Gleichgewicht etwas zu viel Bedeutung bei. Was ist, wenn Ihr Partner etwas mehr Vorteile bekommt, weil Sie Ihre Freizeit auch mal alleine verbringen wollen? Vermissen Sie wirklich etwas, was Sie gerne tun würden oder tun Sie nicht auch genug Dinge, die Ihnen Spaß machen? Nochmal: Wenn das Ungleichgewicht so groß ist, dass es Ihnen ständig sauer aufstößt, dann bringen Sie dies zur Sprache. Aber oft ist es in einer Ehe nicht das Verkehrteste öfter mal etwas zu übersehen. Und zwar auf die gleiche Weise, wie Sie es gerne für sich hätten. Ihre mentale und emotionale Energie kann bestimmt besser verwendet werden, als damit, Buch zu führen.

Lösen Sie das Problem

Wenn Sie sich mit einer Situation konfrontiert sehen, wie etwas gemacht werden soll, dann sollte Ihre Herangehensweise darin bestehen, zu schauen, wie Sie das Problem am besten lösen. Ihre Herangehensweise sollte nicht darin bestehen, dem Partner erst einmal die Schuld an dem Problem zu geben oder die Schuld an den Differenzen an sich.

Hier sind einige Beispiele, was dies bedeutet. Nehmen wir einmal an, Ihr Partner möchte die Ausgangssperre für Ihre Kinder verlängern und Sie sind dagegen. Ihre ersten Gedanken sollten darum kreisen, warum Sie dagegen sind und warum Sie glauben, dass eine frühere Ausgangssperre besser ist. Sind Sie hier vielleicht zu kleinlich? Wird es irgendjemanden schaden?

Könnten Sie sich darauf einigen, wenn Ihren Bedenken dabei Rechnung getragen wird (z.B. dass erst die Hausaufgaben fertig gemacht sein müssen, bevor das Kind raus darf)?

Ihr erster Gedanke sollte nicht sein, „Es geht immer nur nach Dir! Du denkst immer, dass Du der bessere Elternteil von uns beiden bist!Du sagst mir damit, dass ich keine Ahnung von Kindererziehung habe!“. Ihren Partner in solch einer Art und Weise anzugehen, trägt nichts dazu bei, das Problem zu lösen und wird nur einen Keil zwischen Ihnen beiden treiben.

Hier ist ein anderes Beispiel. Nehmen wir an, Ihr Partner schlägt ein anderes Urlaubsziel vor, als das, welches Ihnen vorschwebt. Wenn Sie mit Argumenten kommen wie: „Es ist Dir völlig egal, wohin ich fahren will oder was ich machen möchte!“, dann wird auch dies das Problem nicht lösen. Sie können auch einmal hinterfragen, ob dem wirklich so ist: Ist Ihr Partner egoistisch oder geht es ihm nur darum, die eigenen Vorlieben zu nennen?

Wenn Sie Meinungsverschiedenheiten haben, dann sollte Ihr Lösungsansatz der sein, dass Sie das Problem angehen und nicht,

dass Sie einander die Schuld daran zuweisen. Ihr Partner hat auch ein Recht auf seine Gefühle, Präferenzen und Meinungen, genauso wie Sie Ihre haben dürfen. Wenn Sie sich nicht einig sind bei der Kindererziehung, warum Sie glauben, dass nur Ihre Methode richtig ist. Kann nicht auch Ihr Partner Recht haben mit dem, was er umsetzen möchte? Wenn er oder sie eine andere Vorliebe bei den Reisezielen hat, wäre es dann nicht einmal möglich, es auszuprobieren, um zumindest mal zu schauen, ob es nicht doch etwas für Sie wäre?

Und hat er oder sie nicht das Recht, auch mal seinen Willen durchzusetzen? Die Ehe geht um sie beide und wenn es Differenzen gibt, dann muss man auch mal nachgeben können. Wenn Sie sich eher darum bemühen, wie Sie das Problem lösen, anstatt gleich aufeinander loszugehen, dann werden Sie feststellen, dass es viel weniger Spannungen zwischen Ihnen beiden gibt. Sie werden auch feststellen, dass Sie dann eher dieses kreative Denken anwenden können, als wenn Sie immer alles gleich abblocken. Wenn Sie es erlauben, dass Ärger, Frustration, Irritation und schlechte Stimmung Ihr Denken vernebeln, dann werden Sie nie die Kompromisse finden, mit denen Sie beide gut leben können.

Nähren Sie einander

Bei einer Ehe geht es nicht um Sie und auch nicht um Ihren Partner; es geht um die Beziehung und um sie beide als Einheit. Kompromisse sollten nicht nur darum gehen, dass jeder seinen Willen bekommt. Es sollte vor allen Dingen darum gehen, dass sie ihre gemeinsame Beziehung verbessern. Kompromisse sollten als Ausdruck von gegenseitigem Respekt angesehen werden – Sie respektieren die Wünsche und Vorlieben des Partners und er oder sie respektiert Ihre Wünsche. Die Gefühle von beiden Personen werden in einer Ehe geschützt, da die Kompromisse dazu gedacht sind, dass beiden eine gleiche Stimme und gleiche Behandlung gewährt wird.

Und Kompromisse können eine großartige Möglichkeit sein, Ihre Beziehung an neue Orte zu führen und neue Erfahrungen zu sammeln. Wenn Sie vielleicht doch einmal an den Ferienort fahren, den Ihr Partner vorgeschlagen hat, dann kann es gut sein, dass Sie selber auch mehr Spaß an dem Ort und den Aktivitäten haben werden, als Sie dachten und umgekehrt. Wenn Sie versuchen, zu verstehen, was ihr oder ihm wichtig ist, dann werden Sie feststellen, dass Sie es lieben, zusammen zu sein.

Dies kann bedeuten, dass Sie Ihre Erfahrungen teilen, die Ihre Ehe stärker machen, anstatt sich mit defensiven Emotionen zu beschäftigen, bei denen sowohl Ihre Laune, als auch die Ehe den Bach runtergehen.

Kompromisse einzugehen, muss nicht schwierig sein und es sollte

sich nicht für einen Partner anfühlen, als ob er hinter's Licht geführt wurde. Es sollte sich so anfühlen, dass sich beide Partner näher kommen, indem sie die Bedürfnisse und Vorlieben des Anderen näher kennen lernen. Versuchen Sie nicht daran zu denken, was Sie aufgeben, sondern, was Sie dadurch gewinnen. Denn Ihre Beziehung wird dadurch gestärkt und Sie bekommen ein wesentlich besseres Verständnis von Ihrer „besseren Hälfte"!

Eine gute Beziehung ist es wert, darum zu kämpfen und Ihre ist keine Ausnahme. Das Problem bei den meisten Paaren ist, dass sie nicht wissen, wie sie aufhören sollten miteinander zu kämpfen und wie sie die Energie, die darauf verwenden für den Erhalt ihrer Beziehung einsetzen können!

Wenn Sie also bereit sind, an Ihrer Beziehung zu arbeiten und das Feuer zwischen Ihnen beiden wieder zum Lodern zu bringen, dann warten Sie keine weitere Minute mehr. Finden Sie heraus, wie auch Sie eine glückliche und gesunde Beziehung führen und wodurch Sie zu Hause niemals mehr das Sch-Wort aussprechen müssen. Es gibt Hilfe – Sie müssen Sie nur annehmen!

Lesen Sie meinen Beziehungsratgeber bevor Sie sich endgültig trennen!